

TEXT ALEXANDRA TURNER

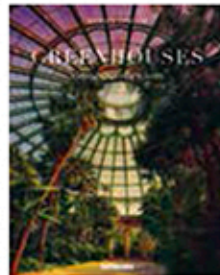
Satz-Kunst



„Die Idee, alles Störende loszulassen und durch Angenehmes zu ersetzen, ist hervorragend – aber nicht gerade lebensnah.“ Wer ein wirklich außergewöhnliches Buch sein Eigen nennen will, braucht diesen Titel aus dem Verlag Hermann Schmidt, dessen Einband mehr Text (Vorwort ausgenommen) als die Inhaltsseiten präsentiert. Der konzeptuelle Rahmen, der diesem händisch auf der Schreibmaschine gesetzten typologischen Kunstwerk eine Art Gebrauchsanweisung mit auf den Weg gibt, sollte unbedingt beachtet werden, denn die präsentierten 101 Thesen zieht ihre Leserschaft in den Bann – und schicken sie geradewegs ins mentale Höllenloch. Es ist die brutale Essenz aller nächtlichen Schrecken des Autors ... und sollte wie ein Gifttonikum fachkundig in der richtigen Dosis genossen werden. Nur so können sie heilsam ihre Wirkung entfalten. Man lasse sich vom Signalgelb ruhig beunruhigen, aber nicht abschrecken.

„Königswege zum Unglück – Ein gefährliches Buch.“
Frank Berzbach, Jenna Gesse
22 Euro
ISBN 978-3-87439-963-0
www.typografie.de

Paradies-Architektur



„Diese wunderbaren Glaspaläste betreten und ihr grün duftendes, tropisches Innenleben mit der Kamera erkunden zu dürfen, kam mir wie eine Expedition ins Herz des 19. Jahrhunderts vor.“ Werner Pawloks großformatiger Bildband ist trotz des nostalgischen Blicks weder Zeitreisematerial noch Dokumentarwerk, es ist ein immerwährender Sommertraum, ein Nimmerland, das man ewig jung an Peter Pans Hand durchfliegt, ein Ort, den man nur erträumen kann. Denn auch wenn man diese Palmenhäuser bereits einmal durchschritten hat, man sah sie nie zuvor durch Pawloks Brille: Farbstark, überlichtet, dramatisch überzeichnet. Alles wirkt wie gemalt – und kommt so dem Ideal dieser gläsernen Kathedralen am nächsten. Denn egal ob exklusiv-royal wie der nur einmal im Jahr öffentlich zugängliche Gewächshauskomplex in Laeken oder bürgernah wie Frankfurts Palmengarten, diese zu Gründungszeiten modernsten architektonischen Wunderkammern waren niemals natürliche Oasen, sondern stets artifizielle Gärten Eden – hybrischgeladen, blasphemisch, wunderschön.

„Greenhouses – Cathedrals for Plants“
Werner Pawlok
100 Euro
ISBN 978-3-96171-457-5
www.teneues.com/de

Nachwuchs-Nostalgie



„Bis Johannis wird gepflanzt, ein Datum, das du dir merken kannst.“ Wer bei Omas Bauernregeln als Kind das Gesicht verzog und nur widerwillig bei der Bohnenernte half, würde heute gern wehmütig zurückreichen und sich selbst ermahnen: Höre zu und lerne, damit das wertvolle Wissen nicht verloren geht! Zum Trost gibt es Schätze wie „Nanettes Gartenküche“. Ars Vivendi macht damit die Trilogie um das Erbe der tüchtigen fränkischen Landbäuerin voll und präsentiert einen bildschönen Titel zum Thema Gartenkunde. Es ist eine Anleitung zur Selbstversorgung, eine Rezeptsammlung, ein nostalgisches Schmuckstück fürs Bücherregal – zu herrlich, um mit buttrigen Fingern darin zu blättern, zu nützlich für Glacéhandschuhe. Diese poetisch inszenierten 217 Seiten vermitteln behagliche bodenständige Tüchtigkeit und die Erinnerung daran, dass nichts je mehr so süß schmeckte wie dereinst die Erdbeeren aus Großmutterns Garten. Ein Buch über, von und mit Herz.

„Nanettes Gartenküche“
Die gesammelten Rezepte einer Landbäuerin
28 Euro
ISBN 978-3-7472-0474-0
www.arsvivendi.com

Linol-Liebe



„Ich singe ein Lied, dachte der Star, ein Lied, wie schön alles ist.“ Und damit trifft er genau den richtigen Ton. „Das Lied des Stars“ wurde jüngst zu einem der schönsten deutschen Bücher gekürt. Jeder, der den formal wie inhaltlich vollendeten Band zur Hand nimmt, weiß, warum: Der Zauber des Linolschnitts entfaltet sich großformatig. Man staunt über die luftig-lockere Linienführung, den sanften Schwung, den Octavie Wolters dem harten Material zu entlocken verstand. Man freut sich über den präzise gesetzten Bund, das freundliche Wort und das präsentierte Motivenensemble. Denn der Star ist in der Tat ein geselliges Tier, das nicht nur für und mit Seinesgleichen schwärmt, sondern auch andere in seinem Gesang berücksichtigt. Das ist nicht nur metaphorisch gemeint: Star imitieren so versiert, dass das geschulte Ohr heraushören kann, welche Arten im Umfeld leben. Das Lied des Stars ist inklusiv, bedacht komponiert, welt-offen – und in diesem Fall überaus gekonnt präsentiert.

„Das Lied des Stars“
Octavie Wolters
20 Euro
ISBN 978-3-7725-3117-0
www.geistesleben.de